

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Joachim Streit (FREIE WÄHLER)

### Mobiles Arbeiten am Arbeitsplatz bei der rheinland-pfälzischen Polizei

Zum mobilen Arbeiten wurden bei der Polizei Tablets und Mobiltelefone der Firma Apple beschafft, insbesondere um im Wechselschichtdienst Sachverhalte oder Unfälle vor Ort aufnehmen zu können. Darüber hinaus dient diese Technik der Möglichkeit, Überprüfungen vor Ort durchzuführen und miteinander zu kommunizieren. Der Bereich der Kriminalpolizei wurde in den ersten Jahren nicht entsprechend ausgestattet. Die Aufnahme von Anzeigen vor Ort über ein MoAP-Gerät durch die Kriminalpolizei ist naturgemäß schwierig, da diese sich tendenziell eher komplex darstellen. Dennoch benötigt vor allem die Kriminalpolizei Möglichkeiten der Überprüfung vor Ort durch Zugang zum Polizeinetz. Nach langen Diskussionen wurden diese Erfordernisse erkannt, aber die Ausstattung im Rahmen einer Priorisierung nach hinten gestellt – mit Ausnahmen der Bereiche „Kriminaldauerdienst“, „Fahndung (K6)“, „K 12 (Staatsschutz)“ und zuletzt „K17“.

Das genutzte Kommunikationsprogramm „poMMes“ ist auf den Dienstrechnern vorhanden. Aktuell gestaltet sich die Situation so, dass in schwierigen Einsatzlagen große Teile der Kripo weiterhin nicht in der Lage sind, miteinander zu kommunizieren, während das bei der Schutzpolizei, SE und Hundeführern bis hin zur Wasserschutzpolizei möglich ist. Dies hat sich in der Vergangenheit bei Fahndungen und sonstigen zeitkritischen Lagen als problematisch dargestellt. Daher frage ich die Landesregierung:

1. Seit welchem Jahr werden die MoAP-Geräte beschafft?
2. Mit welchen Mitteln wurde bei der Beschaffung einkalkuliert, dass notwendige Updates durch die Firma Apple nach gewissen Zeiten ausgesetzt werden, sodass Neubeschaffungen notwendig sind?
3. Wie viele Geräte müssen aktuell erneuert werden, da die notwendigen Serviceleistungen für Geräte älterer Bauart durch die Firmen beendet werden?
4. Wurde bei der grundlegenden Planung, MoAP-Geräte bei der Polizei einzusetzen, die Kriminalpolizei mitberücksichtigt?
5. Bis wann ist konkret geplant, die gesamte Kriminalpolizei flächendeckend mit der notwendigen Technik auszustatten?
6. Welche Ausgleichsmaßnahmen sind geplant, um Sicherheitsrisiken durch die Nichtteilnahme von Organisationseinheiten der Kriminalpolizei an der Kommunikation mittels „poMMes“ zu verhindern?

Dr. Joachim Streit